



»Waldbaden« ist das neue Modewort unter Naturenthusiasten. Das Startbild der neuen Video-Ansprache von Bischof Harald Rückert passt zum pfingstlichen Thema der Auslegung: »Durchatmen und aufatmen«. Bildnachweis: Bildausschnitt aus der Video-Ansprache

Kraftvoll statt kurzatmig

Bischof Harald Rückert wendet sich mit einem kurzen Video-Impuls an die evangelisch-methodistischen Gemeinden in Deutschland.

Mit einem geistlichen Impuls zum Pfingstfest wendet sich Bischof Harald Rückert an die Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland. Anlass dieser Kurzansprache zu Pfingsten ist die gut ein Jahr dauernde und mit vielen belastenden Erfahrungen verbundene Corona-Pandemie. Das rund vierminütige Video kann über das Videoportal »Youtube« angeschaut werden. Erstmals gibt es auch eine Video-Fassung in Farsi, der persischen Sprache, für aus dem Iran kommende Migranten, die zu verschiedenen EmK-Gemeinden in Deutschland gehören.

Ein Jahr Pandemie: zunehmend gereizt und kurzatmig

Die Pandemie habe, so Rückert, die Ausdauer »auf eine harte Probe gestellt«. Das viele Hin und Her sei belastend und habe auch durchaus belastbaren Personen viel abverlangt. Darüber hinaus mache sich »aggressive Rechthaberei« bemerkbar und auch in der Kirche bemerke er »zunehmende Gereiztheit«. Die Energie, um einander geduldig zuzuhören und sich aufeinander einzulassen schein fast erschöpft zu sein. »Corona«, so äußert der Bischof seine Eindrücke, »lässt uns kurzatmiger werden.«

Gott schenkt neuen Atem

Dem setzt Rückert die Botschaft von Pfingsten entgegen. »Unser ganzes Leben ist durchdrungen von Gottes erfrischender Gegenwart«, erklärt er die Kraft dieser Botschaft. Dabei nimmt er Bezug auf die

Übersetzungsmöglichkeiten des jeweils im Deutschen mit »Geist« übersetzten griechischen und hebräischen Wortes. Es sei, so Rückert, auch die Übersetzung mit »Atem« möglich. So schenke Gott »neuen Atem«. Angesichts der zermürbend lang anhaltenden Pandemie wünsche er »den belebenden Atem des Geistes Gottes«. Damit, so Rückert, sei es möglich, »liebvoll, kraftvoll und besonnen zu leben«.

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.

Weiterführende Links

Link zum Video (Fassung in deutscher Sprache): <https://youtu.be/cDmMdqUBVSU>

Link zum Video (Fassung in Farsi): <https://youtu.be/KD7ip02jV3s>

Durchatmen und Aufatmen

Ein Wort zum Pfingstfest 2021 von Bischof Harald Rückert

Liebe Schwestern und Brüder,

herzliche Grüße und Segenswünsche zum Pfingstfest. Unsere Ausdauer wird auf eine harte Probe gestellt. Seit über einem Jahr sind wir mit einer Situation konfrontiert, die uns sehr viel abverlangt. Auch Personen, die äußerlich stabil und gefestigt wirken, haben immer mehr damit zu ringen. Zaghafte Zuversicht und Ohnmacht wechseln sich ab, Land in Sicht und Kommando: Zurück!. Das macht müde.

Sogar der besonnene Umgang miteinander gerät ins Stocken. Gerade jetzt, wo für unsere Gesellschaft die sorgfältige Abwägung unterschiedlicher Meinungen und Lösungen besonders nötig ist, macht sich aggressive Rechthaberei breit, die polarisiert. Auch in der Kirche bemerke ich zunehmende Gereiztheit. Fürs Zuhören, Nachfragen und nochmals Zuhören scheint die Energie fast erschöpft.

Wie steht es um den ausdauernden Atem, den wir brauchen, um rücksichtsvoll und umsichtig zu leben? Wie um unseren kräftigen Atem, den es braucht, um sich unbeirrt und mutig für andere einzusetzen?

Corona, so habe ich den Eindruck, lässt uns kurzatmiger werden. Doch Gott gibt uns Atem! Daran erinnert das Pfingstfest. Sowohl in der griechischen Sprache als auch

in der hebräischen Sprache kann der Begriff für GEIST auch ATEM bedeuten.

Gott schenkt uns neuen Atem. Wir können *aus*-atmen und mit einem tiefen Seufzer loslassen, was uns belastet und zermürbt. Wir dürfen *auf*-atmen. Unser ganzes Leben ist durchdrungen von Gottes erfrischender Gegenwart. *Durch*-atmen sollen wir und uns neu mit Zuversicht erfüllen lassen. – Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Tim 1,7).

Immer wieder gibt er uns den ruhigen Atem, der uns wieder Kraft schöpfen lässt. Er gibt den ausdauernden Atem, der uns wieder zur Liebe und Zuwendung befähigt. Er sagt uns den langen Atem der Besonnenheit zu, mit dem wir zuversichtlich nach vorne schauen können.

Ich wünsche uns allen ein Pfingstfest, an dem wir den belebenden Atem des Geistes Gottes spüren. Ich wünsche uns, dass wir Atem schöpfen können, um liebevoll, kraftvoll und besonnen zu leben, in unseren Familien, in unserer Kirche, in unserer Gesellschaft.

Ein Pfingstfest wünsche ich uns, an dem wir spüren: Gott gibt uns Atem, damit wir leben!